

33 JAHRE FÜR DEN KINDERSCHUTZ IN SOLINGEN ODER: WARUM UNS SEXUALISIERTE GEWALT GEGEN KINDER UND JUGENDLICHE ALLE ETWAS ANGEHT!

Laut der NAKO-Studie¹ berichten 20 bis 30 % der erwachsenen Menschen in Deutschland, mindestens ein Kindheitstrauma erlebt zu haben. Kindheitstraumata - dazu zählen neben einer emotionalen und/oder physischen Vernachlässigung, das Erfahren-Müssen eines emotionalen, physischen Missbrauchs und das Erleben sexualisierter Gewalt im Kinder- und/oder Jugendalter (Klinger-König et al., 2024). Wir alle sind facettenreich, haben verschiedene Anteile in uns - so auch das ‚innere Kind‘, das uns als Erwachsene weiter begleitet. Die NAKO-Studie zeigt, dass das Erleben von traumatischen Erfahrungen in der Kindheit „nicht nur mit einer höheren Wahrscheinlichkeit für die Entwicklung psychischer, sondern auch somatischer Erkrankungen im Erwachsenenalter assoziiert“ (Klinger-König et al., 2024, S. 1). Das, was wir in unserer Kindheit erleben, wirkt sich folglich auf unseren weiteren Lebensverlauf aus, in unterschiedlicher Weise und Intensität.

In der FABS heißt es: „Beratung ist der erste Schritt!“. Seit 1990 eröffnet die FABS von sexualisierter Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen aus Solingen Räume, in denen sie über ‚das Erlebte‘ sprechen und ihre Erfahrungen verarbeiten können. Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu benennen war lange Zeit ein (gesamtgesellschaftliches) Tabuthema - Täter*innen wurden und werden geschützt.

Die NAKO-Studie benennt die Bedeutung präventiver Unterstützungs- und frühzeitiger Hilfsangebote bei der Senkung der Wahrscheinlichkeit, nach dem Erleben eines Kindheitstrauma spätere Erkrankungen im weiteren Lebensverlauf zu erleiden (Klinger-König et al., 2024, S. 6).

Wir unterstützen Solinger Kinder und Jugendliche auf ihren Wegen, über ihre erlebten sexualisierten Gewalterfahrungen zu sprechen und bieten Unterstützungsmöglichkeiten an, die bei der Verarbeitung dieser traumatisierenden Erfahrungen helfen können. Kinder und Jugendliche können sich nicht allein schützen - es braucht uns alle!

Im Jahr 2023 waren bei uns insgesamt 191 Kinder und Jugendliche in Beratung. 122 Mädchen und 69 Jungen konnten wir auf ihrem Weg, sexualisierte Gewalt zu verarbeiten, begleiten. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 bedeutet das einen Anstieg von 10 Fällen. Hinzu kommen 17 anonyme Fallberatungen sowie sieben Schulungsanfragen rund um sexualisierte Gewalt und die Entwicklung von Schutzkonzepten. Dieser Mehraufwand wurde ab Mai 2023 von drei statt insgesamt vier Kolleginnen getragen.

Die Psychosoziale Prozessbegleitung (PSPB) Solingen, die 2017 mit zwei Mitarbeiterinnen bei Frauen helfen Frauen ihre Tätigkeit aufnahm, ist mittlerweile als weiteres Unterstützungsangebot in die Arbeit der FABS integriert. Eine ausgebildete Psychosoziale Prozessbegleiterin gewährleistet Betreuung, Information und Unterstützung für Betroffene schwerer Sexual- und Gewaltstraftaten im Rahmen des gesamten Ermittlungs- und Strafverfahrens, vor, während und nach der Hauptverhandlung. Ab 2017 wurden bzw. werden in noch laufenden Verfahren 25 Betroffene begleitet. Allein im Jahr 2023 sind sieben neue Beordnungen erteilt worden. Positiv zu bemerken ist die Entwicklung, dass die Kriminalpolizei bei schweren Delikten die Information über die Möglichkeit der Beantragung von PSPB an Betroffene weitergeben muss.

2023 - wir blicken zurück auf ein Jahr, in dem die FABS viele Veränderungen erlebt hat: Im Mai verabschiedeten wir unsere geschätzte Kollegin und FABS-Initiatorin Barbara Westring in ihren wohlverdienten Ruhestand. Ihre Impulse und ihr Engagement gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen und für einen umfassenden Kinderschutz wirken auch über ihre Verabschiedung in der FABS hinaus. „Bis bald!“ heißt es an Ronya Tillenburg, die wir nach ihrer Elternzeit in Zukunft in der FABS wieder begrüßen dürfen. Gleichzeitig hießen wir im November 2023 Madlen Bocklet willkommen, die unser Team unterstützen wird.

Die wohl größte Veränderung erwartete uns zum Ende des Jahres 2023: Nach über 33 Jahren verabschieden wir uns aus der Trägerschaft von Frauen helfen Frauen e.V. und wechseln zum 01.01.2024 zur AWO Solingen! Wir werden unsere Aufgabe weiterhin genauso engagiert umsetzen, wie wir es bei Frauen helfen Frauen e.V. getan haben und stehen allen Solinger Bürger*innen, Kinder und Jugendlichen zur Verfügung, wenn es um das Thema sexualisierte Gewalt geht. Unser Dank gilt allen Wegbegleiter*innen, die uns unterstützt haben und unterstützen werden.

2024: Auf uns werden viele neue Herausforderungen warten! Gehen wir sie gemeinsam an. Für Kinderschutz in Solingen, gegen sexualisierte Gewalt - gemeinsam.
Ihre Mitarbeiterinnen der FABS

Literaturangabe

Klinger-König J, Erhart A, Streit F, Völker MP, Schulze MB, Keil T, Fricke J, Castell S, Klett-Tammen CJ, Pischon T, Karch A, Teismann H, Michels KB, Greiser KH, Becher H, Karrasch S, Ahrens W, Meinke-Franze C, Schipf S, Mikolajczyk R, Führer A, Brandes B, Schmidt B, Emmel C, Leitzmann M, Konzok J, Peters A, Obi N, Brenner H, Holleczek B, Moreno I, Deckert J, Baune BT, Rietschel M, Berger K, Grabe HJ: Childhood trauma and somatic and mental illness in adulthood - findings of the NAKO health study. Dtsch Arztebl Int 2024; 121: 1-8. DOI: 10.3238/artzbl.m2023.0225

¹ Weitere Informationen zur NAKO-Gesundheitsstudie (Langzeit-Bevölkerungsstudie) erhalten Sie unter <https://nako.de/allgemeines/was-ist-die-nako-gesundheitsstudie/>.



Frauen helfen Frauen e.V.
Solingen

Brühler Straße 59
42657 Solingen

Telefon 0212 - 2 54 37 26
Telefax 0212 - 58 62 91

info@fhfsg.de
www.fhfsg.de

Öffnungszeiten
montags bis donnerstags:
8.00 - 13.00 Uhr



Frauenberatungsstelle
Solingen

Telefon 0212-5 54 70

Telefonische Sprechzeiten
Montag - Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag - Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Offene Sprechstunden ohne vorherige Terminabsprache
Mittwoch 16.30 - 18.00 Uhr

Instagram@frauenberatungsstelle_solingen
info@frauenberatung-sg.de
www.frauenberatung-sg.de

CHANGE

*Gemeinsam gegen Gewalt
und für Gleichberechtigung*



JAHRESBERICHT 2023



Fachberatungsstelle bei
sexualisierter Gewalt gegen
Kinder und Jugendliche

Die FABS ist ab sofort unter der Trägerschaft der AWO Solingen zu erreichen“ mit der neuen E-Mail Adresse fabs@awo-solingen.de

Unterstützen, stärken, begleiten

NEUE ÄRA IN DER FRAUENBERATUNGSSTELLE - EIN HERZLICHES WILLKOMMEN UND ABSCHIED ZUGLEICH

In diesem Jahresbericht möchten wir gemeinsam einige besondere Veränderungen in der Frauenberatungsstelle feiern. Nach langjähriger, engagierter Arbeit beenden zwei unserer geschätzten Kolleginnen ihre aktive Zeit in der Frauenberatungsstelle.

Beate Standop und Andrea Lafos - zwei Frauen mit hoher Sensibilität, Professionalität und einer zugewandten, authentischen und wertschätzenden Haltung in der Arbeit mit Frauen. Ihre wertvollen Beiträge und ihre Energien werden uns stets in Erinnerung bleiben und wir wünschen ihnen nur das Beste für diesen neuen Lebensabschnitt.

Gleichzeitig möchten wir herzlich unsere neuen Kolleginnen Anne Elbers und Nina Klein begrüßen, die „frischen Wind“ und neue Perspektiven in unser Team bringen. Es ist aufregend, engagierte und motivierte Frauen bei uns zu haben und wir sind sicher, dass wir gemeinsam die Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen und der Frauenberatungsstelle mit neuen Impulsen gut weiterführen werden.

Lasst uns die Vergangenheit ehren, die Gegenwart schätzen und die Zukunft mit Zuversicht begrüßen. Für alle, die sich von uns verabschiedet haben: Möge dieser neue Lebensabschnitt voller Freude, Entspannung und erfüllender Momente sein.

Und für diejenigen, die „neu“ bei uns sind: Wir heißen euch herzlich willkommen und freuen uns auf spannende neue Zeiten!

NEED-HELP NRW: EIN FÖRDERPROGRAMM FÜR AUS DER UKRAINE GEFLÜCHTETE FRAUEN



Bereits das 2. Jahr in Folge hat unsere Beratungsstelle das vom Ministerium des Landes NRW geförderte Programm need-help erfolgreich beantragt. Bei need-help geht es um die Beratung und Unterstützung für von konfliktbezogener, sexualisierter Gewalt bedrohter oder betroffener Frauen, die insbesondere anlässlich des Krieges in der Ukraine nach Deutschland eingereist sind.

Seit 2023 gibt es eine ukrainische Frauengruppe, die sich regelmäßig alle 14 Tage in den Räumlichkeiten der Frauenberatungsstelle trifft. In Kooperation mit Alexandra Brill vom Diakonischen Werk Solingen und unter Anleitung von Polina Okhrymenko (Ärztin mit psychologischer Qualifikation), tauschen sich die Frauen vertraulich aus und bekommen wichtige Informationen zu unterschiedlichen Themen. Sie haben die Möglichkeit sich zu vernetzen und darüber hinaus die psychosoziale Einzelfallberatung der Frauenberatungsstelle in Anspruch zu nehmen.

Des Weiteren hat die Frauenberatungsstelle zum wiederholten Mal eine ganztägige Fortbildung für Fachkräfte zum Thema „Kultur- und Trauma sensible Haltung in der Beratung mit ukrainisch geflüchteten Frauen“ angeboten. Die Teilnehmerinnen haben einen empowernden Tag mit der Referentin Denise Klein erleben dürfen.

Zusätzlich war uns wichtig den Fachkräften, die mit geflüchteten Frauen aus der Ukraine arbeiten, einen Ort der Begegnung zu bieten, um sich in einem geschützten Rahmen kollegial auszutauschen, zu unterstützen und zu Netzwerken.

Darüber hinaus hat die Frauenberatungsstelle durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit im öffentlichen Raum und öffentlichen Nahverkehr auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht.

STATISTIK

Im Jahr 2023 haben wir 338 Frauen zu verschiedenen frauenrelevanten Themen beraten. Insgesamt haben 944 Einzelberatungen stattgefunden. Durchschnittlich haben wir jeden Tag 4 Frauen beraten. Oftmals sind es bis zu 12 Frauen am Tag gewesen.

Themenschwerpunkte waren:

- Trennung und Scheidung
- Häusliche Gewalt
- Gesundheit/Psychische Erkrankung
- Sexualisierte Gewalt

EDITORIAL

Liebe Leser:innen,

auch in diesem Jahr bedanken wir uns bei allen Unterstützer:innen, die uns im Jahr 2023 zur Seite gestanden haben. Wir freuen uns Ihnen nun den Jahresbericht 2023 vorstellen zu können.

Das Jahr 2023 ist uns mit vielen Herausforderungen und Veränderungen begegnet. So wurde im Verein der Trägerwechsel der FABS zur Arbeiterwohlfahrt gemeinsam vorbereitet und zum Jahresende auch umgesetzt. Der vorliegende Bericht ist somit unser letzter gemeinsamer Jahresbericht. Er soll Ihnen einen kleinen Einblick über unsere Schwerpunkte und Neuigkeiten des vergangenen Jahres geben.

Der Verein Frauen helfen Frauen bleibt als Träger der Frauenberatungsstelle weiterhin bestehen. Auch zukünftig werden wir uns für ALLE Frauen mit starker Stimme gegen Gewalt und für Gleichberechtigung in Solingen einsetzen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der folgenden Seiten.

Herzlichst
Ihr Verein
Frauen helfen Frauen

IMPRESSUM

Verantwortlich:

Frauen helfen Frauen e.V.
Solingen



Brühler Straße 59
42657 Solingen

Telefon 0212 - 2 54 37 26
Telefax 0212 - 58 62 91
info@fhfsg.de
www.fhfsg.de

„LUIA IST HIER“- RELOADED!



In Kooperation mit der Jugendförderung der Stadt Solingen, stand 2023 ein erneutes Aufleben der „Luisa ist hier“ Kampagne im Vordergrund.

„Luisa“ ist ein Hilfsangebot für Frauen in der öffentlichen Freizeitgestaltung.

Mit der Frage „Ist Luisa hier?“ können sich Frauen, die sich in einer unangenehmen Situation befinden, an das Personal wenden und bekommen unmittelbar und diskret Hilfe.

Wenn eine Frau nach „Luisa“ fragt, bietet das geschulte Personal ihr einen sicheren Rückzugsort. An diesem Rückzugsort wird das weitere Vorgehen mit der Frau besprochen. Die Frau entscheidet, welche Hilfsmöglichkeit sie in der konkreten Situation in Anspruch nehmen möchte. Die Kampagne „Luisa ist hier“ greift präventiv bereits bei dem ungenuten Bauchgefühl ein.

Das Personal Solinger Gastronomen und Veranstalter:innen wurden geschult und haben sich bereit erklärt, ein sicheres und unterstützendes Umfeld für Frauen im öffentlichen Raum zu schaffen.

Das Lumen Filmtheater Solingen, die RED Rockbar Solingen und Waldmeister e.V. (Kulturelles Selbstverwaltungsamt Solingen) setzen für Solingen ein klares Zeichen gegen (sexuelle) Belästigung in der Öffentlichkeit.

Hello there!

WIR SIND JETZT
AUF INSTAGRAM!



@FBS_SOLINGEN



Frauenberatungsstelle
Solingen